

Impuls 1: Immer wieder von vorne? Gedanken

„Denn immer, immer wieder geht die Sonne auf und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht. Ja, immer, immer wieder geht die Sonne auf, denn Dunkelheit für immer gibt es nicht, die gibt es nicht.“ So hat es einmal Udo Jürgens gesungen. Immer wieder von vorne – das mag sich manch einer auch gedacht haben, als dieses Wochenende die Regierung ihre Pressekonferenz gegeben hat. Ziemlich genau vor 8 Monaten war schon einmal das vorher Undenkbare geschehen: Der Gottesdienst an diesem Sonntag war der letzte für einige Zeit.

Also immer wieder dasselbe? Nun, genaugenommen ist jeder Tag, an dem die Sonne aufgeht anders. Durch die Jahreszeiten, durch das Wetter. Das ist bei vielen Dingen so. Sie wiederholen sich nicht eins zu eins. In der Geschichtswissenschaft nennt man das „Kontingenz“. Auch wenn zwei Mal etwas ähnliches geschieht und es eine Abfolge von Ursache und Wirkung gibt, bleibt ein Element der Unvorhersehbarkeit.

Egal ob das im großen oder im kleinen ist – unbewusst oder bewusst handle ich immer im Bewusstsein von Dingen, die ich aus eigener Erfahrung oder aus den Schilderungen anderer weiß. Also doch nicht immer wieder genau dasselbe.

Ein Wort aus der Bibel

Andererseits – wenn ich manche Geschichten in der Bibel lese, dann beschleicht mich schon das Gefühl: Immer wieder dasselbe. Gerade hat Mose das Volk Israel in die Freiheit geführt. Er ist nur kurz auf dem Berg und redet mit Gott, schon meutert die Volksmenge im Tal: „*Da sagte der HERR zu Mose: »Steig schnell ´vom Berg` hinab! Denn dein Volk, das du aus Ägypten geführt hast, hat*

etwas Schlimmes getan: Es hat nicht lange gedauert, bis sie den Weg verlassen haben, den ich ihnen ´mit meinen Geboten` gewiesen habe. Sie haben sich ein goldenes Stierkalb gemacht, sich vor ihm niedergeworfen, ihm Opfer gebracht und gesagt: »Das ist unser Gott, der uns aus Ägypten geführt hat!« Der HERR fuhr fort: »Ich habe gemerkt, wie eigensinnig dieses Volk ist. Und jetzt versuche nicht, mich umzustimmen: Ich bin so zornig auf sie, dass ich sie vernichten werde. Deine Nachkommen aber will ich zu einem großen Volk machen.« (2. Mose 32, 7-10)

Mose kann dann Gott doch umstimmen. Einige Zeit geht alles gut, doch dann zweigt das Volk Gottes wieder vom Weg ab. Was sich ändert sind nur die Rahmenbedingungen. Gott lässt sich wieder umstimmen. Doch bald ist wieder alles beim Alten. Bis Gott dann etwas macht, das das „immer wieder“ durchbricht: Er schickt seinen Sohn Jesus zu uns. Das verhindert nicht, dass immer wieder Krisen oder Rückschläge kommen. Doch es verändert, wie ich in diesen Zeiten mit anderen umgehe. Paulus hat das sehr schön zusammengefasst: *Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Eph. 4, 32)*

Ein Gebet

Guter Gott, immer wieder gibt es, besonders in dieser Zeit Augenblicke, wo wir uns schwer tun mit dem Menschen neben uns. Lass uns dann daran denken, wie gnädig du seit langer Zeit mit uns Menschen bist. Lass uns aber auch daran denken, dass wir nicht im „immer wieder von vorne“ gefangen sind. Amen

Déjà-vus

Eine besondere Form des „Immer-wieder“ ist ein Déjà-vu. Das ist eine Erinnerungstäuschung, bei der ein Mensch glaubt, ein Ereignis schon einmal erlebt zu haben. Die Ursachen sind verschieden, oft spielt Erschöpfung eine Rolle.